

# Geballte Frauenpower – und das schon seit zehn Jahren

Musik und Festreden zum Jubiläum des Internationalen Frauenzentrums – Oberbürgermeisterin gratulierte

**BONN.** Ob groß oder klein, dunkelhaarig oder blond, Deutsch oder Spanisch sprechend: Zusammen wird aus den 170 Mitgliedern des Internationalen Frauenzentrums (IFZ) engagierte, entschlossene Frauenpower – und das seit mittlerweile zehn Jahren. Zur Jubiläumsfeier in die Quantiusstraße kamen am Samstag Mitglieder, Freunde und Förderer aus allen Ecken der Welt und Bonn.

## In einer Revue an die Anfänge erinnert

„Wenn Frauen in Solidarität zueinander stehen, sind sie einfach unschlagbar. Wenn ich in meinem Leben an etwas geglaubt habe, dann ist es Frauenpower“, sagte Oberbürgermeisterin Bärbel Diekmann und gratulierte den Frauen zu ihrem Erfolg, das Zentrum schon ein Jahrzehnt zu halten. „Ich bin mir sicher, wenn man zehn Jahre überlebt hat, dann lebt man noch lange weiter.“

Frauen zu bilden, zu beraten und zu stärken, das ist die ehrgeizige Aufgabe des IFZ. Die erste Vorsitzende, Florencia Chretien de Mack, beschrieb die aktuellen Hauptziele: „Integration, Bildung, Beratung und Vernetzung mit anderen Organisationen. Mehr Gerechtigkeit zwischen Männern



**Geballte Frauenpower:** Vorsitzende Florencia Chretien de Mack (7.v.l.) mit dem Vorstand und den Gründerinnen. (Foto: Kehrein)


und Frauen muss es geben.“

Männer waren auf der Jubiläumsfeier allerdings Mangelware: „Ich verstehe gar nicht, dass nur wenige Männer gekommen sind“, wunderte sich Peter Croll vom internationalen Konversionszentrum Bonn.

Um ein lebhaftes Fest zu feiern, brauchten die erfolgreichen Frauen allerdings auch keine männliche Unterstützung. Stephanie Troscheidt und Claudia Mohadjeri spielten mit ihren afrikanischen Trommeln und klassischer Gitarre. Einige Frauen erinnerten in einer Revue an die schweren Anfangstage des IFZ, das sich 1999 aus der Loka-

len Agenda 21 entwickelte und heute Mitglied ist im Paritätischen Wohlfahrtsverband: von der Zeit, als es sich gerade zu einer konkreten Idee entwickelte, über den Kampf mit Stadt und Geldgebern, das erste Vereinshaus in der Wesselstraße und die neuen Räume in der Quantiusstraße.

In ihrem Lied nach der Melodie von Marlene Dietrich machten sie ihr Anliegen noch einmal deutlich: „Wir sind von Kopf bis Fuß auf Frauenzentrum eingestellt. Ja, das ist unsre Welt und sonst gar nichts.“ (rka)

 [www.ifz.bonn.de](http://www.ifz.bonn.de)